

# DOKUMENTATION

Fachtag Stadtteilkoordination  
im Bezirk Mitte



15. Oktober 2018  
10-15 Uhr

Rathaus Mitte  
Karl-Marx-Allee 31  
10178 Berlin

### Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

seit 2011 haben wir im Bezirksamt Mitte die Sozialraumorientierung als das zentrale Struktur- und Handlungskonzept unserer Arbeit verankert. Einen wichtigen Baustein der Sozialraumorientierung bildet die Stadtteilkoordination.

So haben wir uns in 2013 auf den Weg gemacht, „unser“ Modell der Stadtteilkoordination zu entwickeln und umzusetzen. Erst in einem Stadtteil gestartet, haben wir das Modell mit den Stadtteilzentren und Nachbarschaftseinrichtungen unseres Bezirks stetig weiterentwickelt, es durch die Universität Duisburg-Essen evaluieren und die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in das Modell einfließen lassen.



In 2017 schließlich hatten wir es erreicht, dass die Stadtteilkoordination flächendeckend in ganz Mitte zum Einsatz kommt, dank auch der breiten Unterstützung der Bezirkspolitik, die die erforderlichen Mittel hierfür im Bezirkshaushalt bereitstellte.

Ein besonderes Highlight stellte dann im vergangenen Jahr der Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit unseren Partner\*innen dar, deren Unterzeichnung im Rahmen eines feierlichen Aktes erfolgte.

In diesem Sinne freue ich mich sehr, dass wir uns nun im Rahmen des Fachtages intensiv gemeinsam hierzu austauschen konnten.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem DPW und dem VskA, der uns nicht nur tatkräftig bei der Durchführung der Veranstaltung unterstützte. Ich bin sehr zuversichtlich und dankbar, dass wir auch zukünftig mit der Stadtteilkoordination ein zukunftsweisendes Modell im Bezirk und für die Stadt gemeinsam engagiert und konstruktiv begleiten und umsetzen!



Ephraim Gothe  
Stellv. Bezirksbürgermeister  
Stadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Gesundheit

## Einleitung

Ein wesentlicher Baustein der Sozialraumorientierung – die Stadtteilkoordination – wird im Bezirk Mitte modellhaft für Berlin umgesetzt. In diesem Sinne haben Kooperationspartner\*innen vereinbart, „in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die qualitative Umsetzung und die Weiterentwicklung der Stadtteilkoordination zu gewährleisten“. Vor diesem Hintergrund findet am 15.10.2018 ein Fachtag statt. Die Moderation dieser Veranstaltung übernimmt Petra Patz-Drücke, Leiterin der Sozialraumorientierten Planungscoordination im Bezirksamt Mitte von Berlin.



Veranstaltet wird der Fachtag von den Kooperationspartner\*innen. Diese sind neben dem Bezirksamt Mitte von Berlin, der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband - Landesverband Berlin e.V., das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und der Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. – Landesverband Berlin sowie die Träger der Stadtteilkoordinationen von Mitte: Fabrik Osloer Straße e.V., Kreativhaus Fischerinsel e.V., Moabiter Ratschlag e.V., Paul Gerhardt Stift Soziales gGmbH, Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, FIPP e.V. und Volkssolidarität e.V.

Die Kooperationspartner\*innen begleiten gemeinsam den Umsetzungsprozess und die Weiterentwicklung der Stadtteilkoordination im Sinne eines lernenden Prozesses. Hierbei stehen die Entwicklung von Strukturempfehlungen und die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, vor allem zur Einbeziehung von Fachkreisen und zum landesweiten Wissenstransfer im Mittelpunkt.

Mittel des Fachaustauschs sind neben den Treffen des Kooperationsgremiums die Durchführung von gemeinsamen Fachveranstaltungen. Ziel ist es, auf Landesebene für Nutzen und Mehrwert von Stadtteilkoordinationen zu sensibilisieren, über die Arbeit der Stadtteilkoordinationen zu informieren und praxisbezogenes Wissen zu sammeln und auszutauschen.

Vor diesem Hintergrund kommen rund 100 Teilnehmer\*innen aus den Bezirken, Senatsverwaltungen, Fachverbänden und Sozialen Trägern auf dem Fachtag am 15. Oktober 2018 zusammen.

Detaillierte Informationen zu den 10 Stadtteilkoordinationen im Bezirk Mitte und zum fachlichen Hintergrund ihrer Arbeit: [www.berlin.de/stk-mitte](http://www.berlin.de/stk-mitte)

### FACHTAG STADTEILKOORDINATION IN MITTE

Termin: 15.10.2018, 10:00 Uhr – 15:00 Uhr  
Ort: Rathaus Mitte, Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin, BVW-Saal

---

- 10:00 Uhr **Eröffnung**  
Hr. Gothe, Bezirksstadtrat Stadtentwicklung,  
Soziales und Gesundheit  
Fr. Dr. Schlimper, Geschäftsführerin Paritätischer  
Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V  
Hr. Schug, Vorsteher Bezirksverordnetenversammlung Mitte
- 10:20 Uhr Vorstellung Ablauf
- 10:30 Uhr **Wissen bündeln, Wissen nutzbar machen, Wissen teilen -**  
Aufgaben und Strukturen von STK  
Hr. Gothe, Bezirksstadtrat Stadtentwicklung,  
Soziales und Gesundheit  
  
Nachfragen
- 10:50 Uhr **Themen in den Stadtteilen/Bezirksregionen mit Beispielen**  
Fr. Fenster, Moabiter Ratschlag  
  
Nachfragen
- 11:20 Uhr Kaffeepause
- 11:35 Uhr **Schnittstellen zwischen Stadtteilkoordination/Stadtteilzentren  
und QM und BENN**  
Fr. Kast, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen  
  
Nachfragen
- 11:50 Uhr **Nachhaltige Entwicklung von Stadtteilkoordination/  
Stadtteilzentren in Berlin**  
Hr. Machura, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales  
  
Nachfragen
- 12:05 Uhr Vorstellung Thementische
- 12:10 Uhr Pause mit Imbiss
- 13:00 Uhr **Thementische** mit kurzem Input und Moderation  
• Stadtteilkassen  
• Vernetzung und Vermittlung  
• bürgerschaftliches Engagement und Partizipation  
• Kommunikationsstrukturen
- 13:50 Uhr Wechsel der Thementische
- 14:35 Uhr **Darstellung der Ergebnisse der Thementische**
- 15:00 Uhr **Verabschiedung** und Ende der Veranstaltung

## Eröffnung

### **Ephraim Gothe**

Bezirksstadtrat  
Stadtentwicklung,  
Soziales und  
Gesundheit



### **Dr. Gabriele Schlimper**

Geschäftsführerin  
Paritätischer  
Wohlfahrtsverband LV  
Berlin e.V.

### **Sascha Schug**

Vorsteher  
Bezirksverordneten-  
versammlung Mitte



Bezirksstadtrat Stadtentwicklung, Soziales und Gesundheit  
Bezirksamt Mitte von Berlin

#### Wissen bündeln, Wissen nutzbar machen, Wissen teilen

In seinem Vortrag erläutert Ephraim Gothe Aufgaben und Strukturen der Stadtteilkoordination. Der Bezirk Mitte hat vor zehn Jahren begonnen die Stadtteilkoordination als zentrales Element der Sozialraumorientierung umzusetzen. Die gesammelten Erfahrungen können als Vorbild für andere Bezirke dienen. Stadtteilkoordination hat sich als Ansprechstruktur für die Zivilgesellschaft etabliert und ist „Motor“ der Aktivierung, Begleitung, Gestaltung und Vernetzung im Stadtteil, sowie Förderer des bürgerschaftlichen Engagements und der Partizipation. Bewährt und als gut erwiesen hat sich, dass die Stadtteilkoordination an bestehende Stadtteilzentren und Nachbarschaftshäuser angedockt wurde, so konnte eine vorhandene Struktur genutzt und gestärkt werden. Die eingeführten Stadtteilkassen sind eine gute Methode, um Partizipation und Engagement zu unterstützen, und direkter und einfacher als ein Bürgerhaushalt. Wenn die Stadtteilkassen sich weiterhin bewähren, ist es möglich das Budget zu erhöhen.



Die größte Herausforderung im Bezirk ist das Wachstum, das auch Probleme wie z.B. die Mietentwicklung erzeugt, daher ist eine gemeinwohlorientierte Stadtproduktion mit bezahlbarem Wohnraum, Kita- und Schulplätzen, Grünanlagen wichtig, Nutzungskonflikte müssen ausgetragen und entschieden werden. Zukünftig soll die Stadtteilkoordination noch stärker einen Fokus auf das „Informationsmanagement“ legen und Informationen aus dem Stadtteil an die Verwaltung und zurück mitteln.

Präsentation:

[www.berlin.de/stk-mitte/wer-wir-sind/2018-10-15\\_fachtag\\_stk\\_praesentation\\_gothe.pdf](http://www.berlin.de/stk-mitte/wer-wir-sind/2018-10-15_fachtag_stk_praesentation_gothe.pdf)



#### Sanja Gusic, Stadtteilkoordinatorin der Bezirksregion Parkviertel

„Die Anforderungen an Stadtteilkoordination in Mitte sind komplex, anders als ihre derzeitigen Ressourcen. Ich würde mir wünschen, dass ihre intermediäre Rolle geschärft und Profil als Brücke zwischen Basis und Politik, durch Vertrauen und Offenheit auf beiden Seiten, ausgebaut werden kann.“

Weitere Informationen: [www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-parkviertel/](http://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-parkviertel/)



### *Elke Fenster*

Geschäftsführerin Moabiter Ratschlag e.V.

#### **Themen in den Stadtteilen / Bezirksregionen mit Beispielen**

Elke Fenster berichtet aus der alltäglichen Arbeit der Stadtteilkordinator\*innen. In den Regionen sind die Kontexte der Arbeit sehr unterschiedliche, doch die erfolgreich angewandten Methoden sind die gleichen. Partizipation, Kommunikation, Engagement, Stadteilkasse, Vernetzung sind die Stichworte unter die sich die Aktivitäten einordnen lassen. Hierzu zählen Stadteilkonferenzen, Kiezspaziergänge, Nachbarschaftstreffen, Aufbau von Strukturen, Aktivierung von Engagement, Gemeinschaftsgärten, Finanzierung von Ideen und Projekten durch die Stadteilkasse, Arbeitsgruppen mit Bewohner\*innen und Verwaltungsmitarbeiter\*innen, Feste, Runde Tische und anderes mehr. Die Methoden sind u.a. erfolgreich, weil sie zielgruppen- und generationsübergreifend sind.



Präsentation:

[www.berlin.de/stk-mitte/wer-wir-sind/2018-10-15\\_fachtag\\_stk\\_praesentation\\_fenster.pdf](http://www.berlin.de/stk-mitte/wer-wir-sind/2018-10-15_fachtag_stk_praesentation_fenster.pdf)

### *Alexandra Kast*

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

#### **Schnittstellen zwischen Stadtteilkoordination / Stadtteilzentren und QM und BENN**

Alexandra Karst erläutert Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Schnittstellen zwischen Stadtteilkoordination und Quartiersmanagement. Bei vergleichbaren Aufgaben sind die Strukturen und Vorgaben, unter denen gearbeitet wird, verschieden und damit unterscheidet sich auch die konkrete Arbeit vor Ort. Quartiersmanagement (QM) ist im bisherigen Umfang nicht mehr notwendig. Die Stadtteilkoordination ist Partnerin und Anker der Verstetigung der QMs. Die Aufgaben des QMs sollen nicht eins zu eins an die Stadtteilkoordination übergehen und die Verstetigungsphase muss gemeinschaftlich durch das Land (SenStadtWohn und SenIAS) und den Bezirk aktiv gestaltet werden.



Präsentation:

[www.berlin.de/stk-mitte/wer-wir-sind/2018-10-15\\_fachtag\\_stk\\_praesentation\\_kast.pdf](http://www.berlin.de/stk-mitte/wer-wir-sind/2018-10-15_fachtag_stk_praesentation_kast.pdf)



## Claudia Schwarz, Stadtteilkoordinatorin der Bezirksregion Wedding Zentrum

„Stadtteilkoordination braucht offene Türen, damit (neue) Synergien entstehen können.“

Weitere Informationen: [www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-wedding-zentrum/](http://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-wedding-zentrum/)



## Vorträge

### Uwe Machura

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

#### Nachhaltige Entwicklung von Stadtteilkoordination/ Stadtteilzentren in Berlin

Stadtteilzentren werden durch das Land Berlin als Grundstruktur gefördert, an die zusätzliche Aufgaben andockt werden können. Z.B. die Stadtteilkoordination, die nicht Teil der Finanzierung im „Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren“ ist, aber die Aufgaben eines Stadtteilzentrums stimmig erweitert. Stadtteilzentren haben viele Querschnittsziele und Aufgaben und fangen diese wie ein Netz auf. Sie sind Orte der Innovation und brauchen Eigenverantwortlichkeit und Flexibilität, sowie Entlastung und Vereinfachungen in der Zuwendungsverwaltung. Uwe Machura schließt mit der Bitte, den Aufbau von Netzwerken durch eine durchdachte Stadtteilkoordination in Zusammenarbeit mit den Stadtteilzentren zu unterstützen.



Präsentation:

[www.berlin.de/stk-mitte/wer-wir-sind/2018-10-15\\_fachtag\\_stk\\_praesentation\\_machura.pdf](http://www.berlin.de/stk-mitte/wer-wir-sind/2018-10-15_fachtag_stk_praesentation_machura.pdf)

Video:

[www.youtube.com/watch?v=cS9WtpA0C5g](https://www.youtube.com/watch?v=cS9WtpA0C5g)



## Maike Janssen und Ruth Ditschkowski, Stadtteilkoordinatorinnen der Bezirksregion Osloer Straße

„Stadtteilkoordination und Stadtteilzentrum passen gut zusammen: gibt es doch jede Menge thematische Schnittpunkte, aber auch viele Gelegenheiten, um das Themenspektrum zu erweitern.“

Stadtteilkoordination ist eine gute Gelegenheit, sich im Stadtteil neu zu vernetzen - mit Einrichtungen, Initiativen und Anwohnerschaft.

Die Stadtteilkoordination Osloer Straße beschäftigte sich in den vergangenen Monaten mit den Themen Zugang zu Informationen, Schaffung von Möglichkeiten zu Begegnung und Austausch.“

Weitere Informationen: [www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-osloer-strasse/](http://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-osloer-strasse/)



## Themen- tische

Nach der Mittagspause haben die Teilnehmer\*innen der Fachveranstaltung die Möglichkeit an vier Thementischen die Aufgaben der Stadtteilkoordinationen durch einen kurzen Input kennen zu lernen. Im Anschluss konnten Chancen und Herausforderung thematisiert und Erfahrungen ausgetauscht werden.

### Thementisch 1

## Stadtteilkasse

### Input durch Sanja Gusić, Stadtteilkoordination Parkviertel, Paul Gerhardt Stift Soziales gGmbH

Im Rahmen der Stadtteilkoordination stellt der Bezirk Mitte von Berlin in jeder der 10 Bezirksregionen von Mitte jeweils 5.000 € im Jahr zur Verfügung. Diese Stadtteilkasse ist für Aktionen bestimmt, die von Bewohnerinnen und Bewohnern oder lokalen Akteuren vorgeschlagen und umgesetzt werden. Ziel der Stadtteilkasse ist es, direkt Aktionen des freiwilligen Engagements zu unterstützen, die die Bewohnerinnen und Bewohner, Bewohnergruppen und lokale Initiativen aktiv werden lassen sowie die nachbarschaftliche Gemeinschaft stabilisieren. Sie gibt Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit, am gemeinschaftlichen Leben aktiv mitzuwirken.



### Kriterien

Mit der Stadtteilkasse werden kleinere, kurzfristig und schnell sichtbar werden-  
de Aktionen finanziert. Gefördert werden diese Aktionen mit bis zu 500 €. Um  
Mittel aus der Stadtteilkasse für eine konkrete Aktion zu erhalten, müssen diese  
Kriterien erfüllt sein:

## Thematisch 1 Stadtteilkasse

### Die Aktion

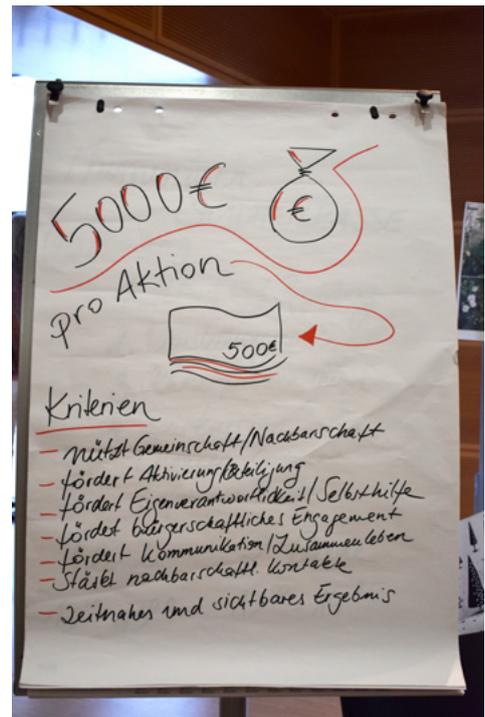
- nutzt der Gemeinschaft bzw. Nachbarschaft
- fördert die Aktivierung und Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern
- fördert die Eigenverantwortlichkeit und Selbsthilfe
- fördert das bürgerschaftliche Engagement
- fördert die Kommunikation und das Zusammenleben im Stadtteil
- trägt zur Stärkung der nachbarschaftlichen Kontakte bei
- hat ein zeitnahes und sichtbares Ergebnis.

### Verfahren

Anträge können von Einzelpersonen, Gruppen, Vereinen und Initiativen aus der Bezirksregion gestellt werden. Die Anträge sind in schriftlicher Form an die Stadtteilkasse zu richten. Für den Antrag wird ein Formblatt verwendet (Kontaktdaten, Kurzbeschreibung des Projektes/der Aktion sowie grobe Finanzierungsaufstellung). Dieses ist auf der Homepage veröffentlicht. Eine Antragstellung ist jederzeit möglich.

### Vergabegremium/Jury

Die Stadtteilkasse berät bei der Beantragung und unterstützt bei Bedarf bei der Abrechnung der Aktion. Sie fungiert als Geschäftsstelle der Stadtteilkasse und prüft, ob die Aktion den oben genannten Kriterien entspricht. Der Antrag wird dann einem Vergabegremium, der so genannten Jury, mit einem entsprechenden Votum der Stadtteilkasse in Absprache mit der Koordinierungsstelle des Bezirksamts Mitte vorgelegt. Die Jury besteht aus 7 bis 9 ehrenamtlichen Mitgliedern und setzt sich neben Vertreterinnen und Vertretern aktiver Gruppen überwiegend aus Personen der Anwohnerschaft zusammen. Es ist anzustreben, dass möglichst viele verschiedene Bevölkerungsgruppen aus dem Stadtteil vertreten sind. Voraussetzung ist das Interesse der Jurymitglieder, an der Gestaltung des Stadtteils mitzuwirken.



**Thematisch 1  
Stadtteilkasse  
Ergebnis**



**Jochen Uhländer, Stadtteilkoordinator der  
Bezirksregion Brunnenstraße Nord**

„In einer politisch bewegten und von vielen Strömungen beeinflussten Zeit muss es darum gehen, die Bürger\*innen zu ermutigen und zu befähigen, sich in Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen beteiligen zu wollen und zu können. Dafür ist es wichtig, ihnen verwaltungs- und politisches Handeln verständlich zu erklären. Gleichzeitig müssen auch die Bedürfnisse der Bürger\*innen und Akteure moderiert und sichergestellt werden, dass sie in geeigneter Weise Gehör in Politik und Verwaltung bekommen. Bei diesen vielfältigen Prozessen kann die Stadtteilkoordination einen wichtigen Beitrag leisten.“

Weitere Informationen: [www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-brunnenstrasse-nord/](http://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-brunnenstrasse-nord/)



## Vernetzung und Vermittlung

Input durch Esther Klobe-Weihnmann,  
Stadtteilkoordination Moabit West, Moabiter Ratschlag e.V.:

„Gemeinsam erreichen wir mehr“

**Kurze Definition: Wissen bündeln – Wissen teilen**

Aufgabe der Stadtteilkoordination ist die systematische Bündelung und Vermittlung von Informationen sowohl aus dem Stadtteil in die Verwaltung als auch in umgekehrter Richtung, aus dem Bezirksamt in die Stadtteile. Somit fungiert die Stadtteilkoordination als Brücke zwischen Stadtteil und Verwaltung.

*Das Mitte Modell: Verbesserung von Kommunikation und Vernetzung zwischen den unterschiedlichen Akteuren im Stadtteil untereinander, wobei die Verwaltung ein (wichtiger) Akteur ist.*



### Bestehende Vernetzungen im Stadtteil nutzen

- Teilnahme der Stadtteilkoordination an den wichtigsten Arbeitskreisen und Gremien im Stadtteil wie der AG Förderkulisse, AG Flucht und Migration, etc.
- Ziel ist es, den Informationsfluss über die Arbeitsgruppe hinaus zu ermöglichen und weiterzugeben.

### Initiieren und Begleiten von Stadtteilveranstaltungen

- Good practise Beispiele von Vernetzung in den Stadtteilen wurden bereits vorgestellt
- Lokale Gremien, Netzwerktreffen, Stadtteilplenum, Runder Tisch für Seniorenarbeit, Stadtteilwerkstatt, Kiezspaziergänge
- Ziel ist der Aufbau und die Unterstützung weiterer Vernetzung im Stadtteil.

## Thematisch 2 Vernetzung und Vermittlung

### Kontinuierliche Beschaffung und Vermittlung von Informationen und Angeboten

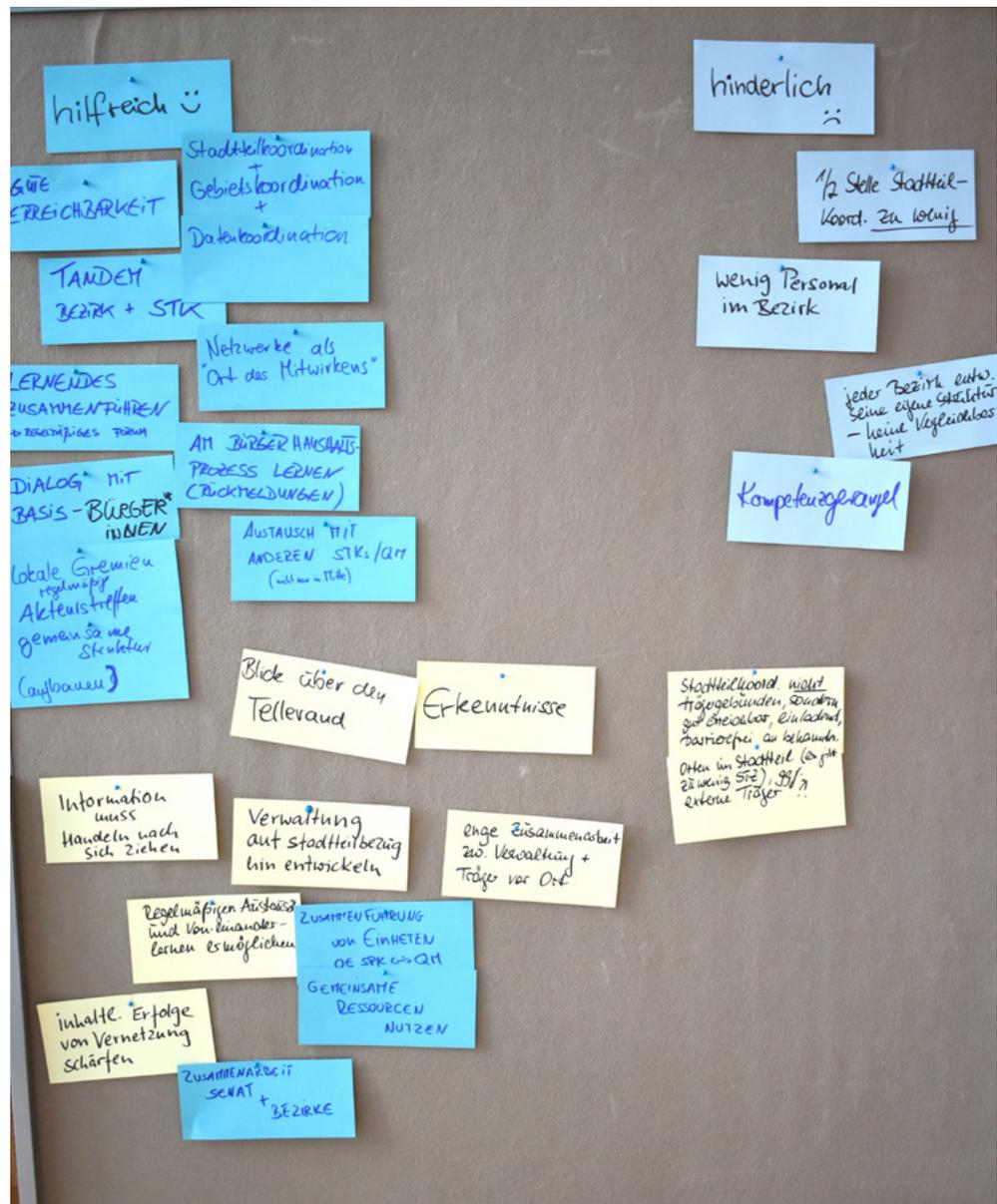
- Gespräche mit einzelnen Bewohner\*innen, Sprechstunden in Nachbarschaftseinrichtungen, Kennenlernen von Initiativen, Gruppen und Vereinen im Stadtteil
- Vermittlung von Angeboten und Informationen über bestehende Netzwerke an Interessierte

### Nutzung und Aufbau digitaler Netzwerke

- Vermittlung der Informationen über digitale Netzwerke nimmt stetig zu.
- Nachbarschaftsbegegnung in Form von Online-Plattformen ( z.B. nebenan.de, facebook-Gruppen)
- Digitale Nachbarschaft als Begegnungsort begreifen

### Vermittlung der aus dem Stadtteil gewonnenen Informationen in die Fachämter/ Verwaltung

## Ergebnis



## Stadtteilkoordination der Bezirksregion Brunnenstraße Süd

Weitere Informationen: [www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-brunnenstrasse-sued/](http://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-brunnenstrasse-sued/)



## Dr. Sylvia Euler, Stadtteilkoordinatorin der Bezirksregionen Alexanderplatz und Regierungsviertel

„Mein Leitziel als Stadtteilkoordinatorin sehe ich in der Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität für die Bewohnerschaft durch die Initiierung, Unterstützung und Implementierung von sozialen Netzwerken und Nachbarschaften durch kleine Aktionen, um das Wohlbefinden aller Anwohner\*innen zu stärken.“

Weitere Informationen: [www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-alexanderplatz/](http://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-alexanderplatz/) und [www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-regierungsviertel/](http://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-regierungsviertel/)



### Thementisch 3

## Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation

**Input durch Dr. Sylvia Euler, Stadtteilkoordination Regierungsviertel und Alexanderplatz, Kreativhaus e.V.:**

*Das Ziel der Stadtteilkoordination ist die Initiierung und die Stärkung von Bürgerschaftlichem Engagement durch die Förderung von Partizipationsmöglichkeiten.*

Durch die Stadtteilkoordination soll der Kontakt zwischen Bürger\*innen und Bezirksamt erleichtert und verbessert werden, indem Brücken aus dem Stadtteil in Verwaltung und Politik und umgekehrt geschlagen werden.

Ziel ist der Austausch, das Kennenlernen und die Stärkung des sozialen Miteinanders durch Vernetzung. Diese werden durch gemeinsame Aktionen aufgebaut und gestärkt.

Oberstes Ziel der Stadtteilkoordination ist die Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität für die Anwohnerschaft. Diese ist eng mit dem Bürgerschaftlichen Engagement und der Partizipation der vor Ort ansässigen Bevölkerung verbunden, die sich für die Gestaltung ihres Wohnumfeldes interessiert und daran teilhaben möchte. Diese Aspekte stärken das Gemeinschaftsgefühl und die Wohngebietsidentifikation. Die Menschen übernehmen Verantwortung für ihre Umwelt und bauen Beziehungen auf. Innerhalb eines lernenden Prozesses werden langfristig tragfähige Strukturen aufgebaut.

### Thematisch 3 Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation



Die Stadtteilkoordination ist hierbei ein bedeutendes Element zur engeren Verzahnung von engagierter Bürgerschaft, Verwaltung und Politik, woraufhin das gegenseitige Verständnis ausgebaut wird.

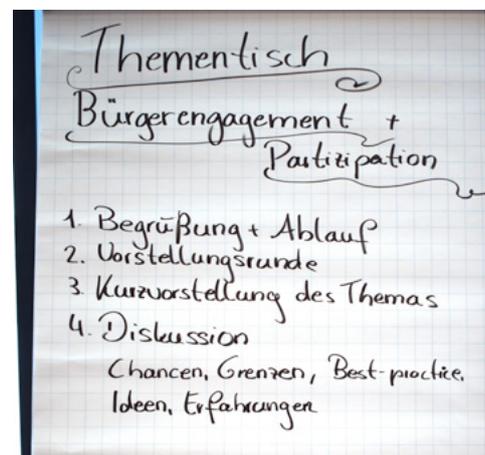
Partizipation trägt zu einer verbesserten Kommunikation zwischen allen Ebenen bei und dient der Berücksichtigung verschiedener Interessen bzw. Bedürfnisse. Folglich resultieren hieraus bedürfnisgerechtere Planungen verbunden mit nachhaltigen Entscheidungen und auf die Dauer weniger kostenintensiveren Umsetzungen. Weiterhin sollen die Akteure zu eigenverantwortlichem Handeln motiviert werden.

Bürgerschaft und Verwaltung haben Kenntnis voneinander und befinden sich im Austauschprozess. Damit schafft Beteiligung Verantwortungsübernahme, Akzeptanz von Entscheidungen und ein Zusammengehörigkeitsgefühl, woraus eine Stärkung der Demokratie resultiert, die letztendlich zum Zusammenhalt der Gesellschaft führt verbunden. Demzufolge kommt der Aufgabe der Stadtteilkoordination, die Stärkung der Partizipation im Hinblick auf die Prävention sozialer Ausgrenzung und der Unterstützung des sozialen Zusammenhaltes in der Gesellschaft zu fördern, eine überaus große Bedeutung zu.

#### Praktische Umsetzung

Aufgaben- und Tätigkeitsgebiete der Stadtteilkoordination sind in diesem Zusammenhang:

- die Unterstützung und Förderung von Partizipation und Bürgerschaftlichem Engagement durch Aufnahme von wichtigen Anliegen und Themen der Bürgerschaft und Weiterleitung in die Verwaltung und umgekehrt
- Die Herstellung von Kontakten zwischen Anwohnerschaft und Verwal-



### Thematisch 3 Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation

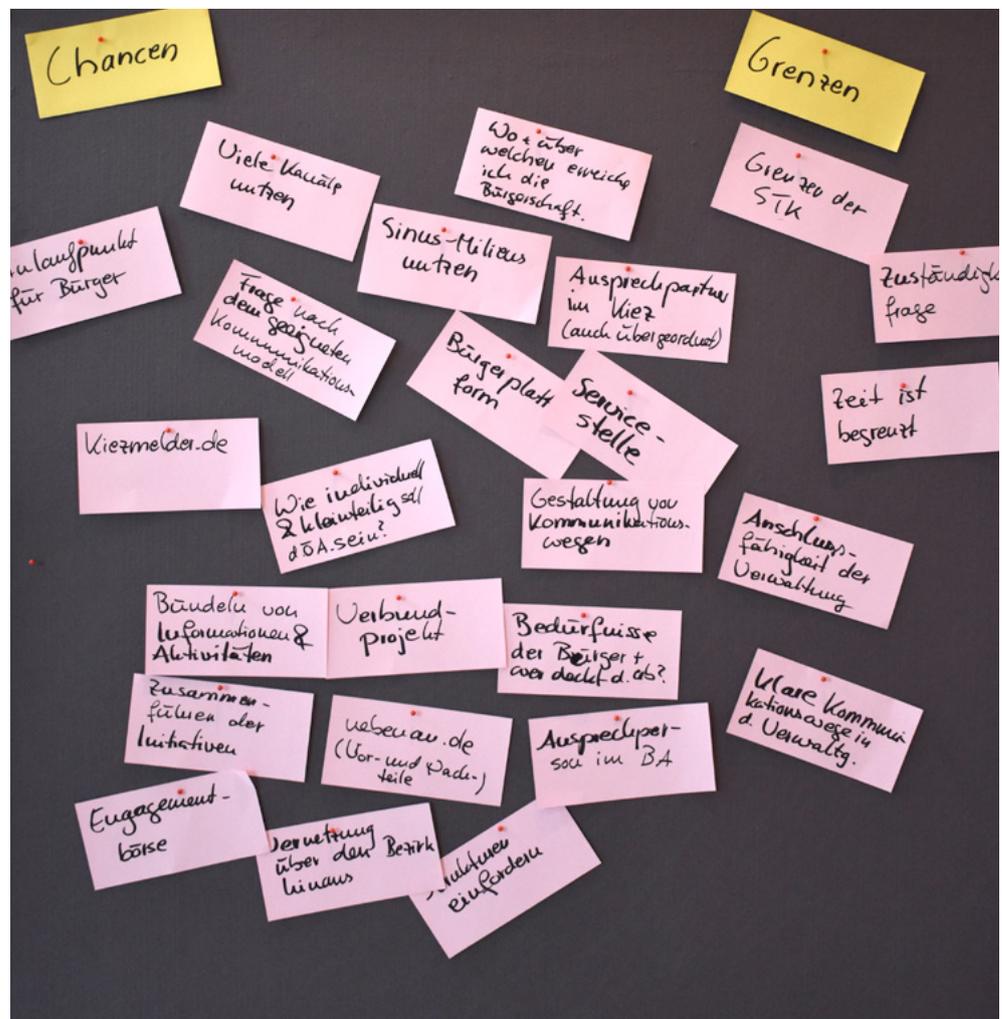
- tung
- Die Unterstützung der engagierten Bürger\*innen vor Ort bei der Organisation von Aktionen (Festen, Veranstaltungen etc.) zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Informationsaustausch
- Die Förderung der Stadtteilaktivitäten
- Die Erfassung und Bearbeitung von relevanten Kernproblematiken.

Stadtteilkoordination und Bürgerschaftliches Engagement sowie Partizipation finden in konkreten Projekten Umsetzung.

Hierzu zählen u. a. die Organisation und Durchführung von

- Stadtteilkonferenzen
- Runden Tischen
- Arbeitskreisen/Arbeitsgemeinschaften
- Veranstaltungen
- Festen
- Gemeinschaftsaktionen
- Vernetzungs- und Planungsaktionen
- Kiezspaziergängen

### Ergebnis





## Elena Brandes, Stadtteilkoordinatorin der Bezirksregion Tiergarten Süd

„Zu meinen Aufgaben gehört es, bestehende Netzwerke zu unterstützen und neue Verbindungen zu knüpfen, Veranstaltungen zu organisieren und Beteiligung, freiwilliges Engagement sowie einen niedrigschwelligen Informationsaustausch zu ermöglichen. Ich bin Ansprechpartnerin für stadtteilbezogene Belange, sowohl von Seiten des Bezirksamtes als auch für die Anwohner\*innen. Die Schwerpunkte meiner Arbeit liegen bei den Themen Sexarbeit und Nachbarschaft sowie Bauen, Wohnen und Verdrängung. Durch den Straßenstrich auf der Kurfürstenstraße und Umgebung ist dieses Thema ständig präsent, es wird hier im Kiez sehr kontrovers diskutiert, es gibt eine Reihe von Arbeitskreisen, Arbeitsgruppen u. ä. die sehr unterschiedliche Meinungen dazu haben und diese vehement vertreten. Da in Tiergarten Süd, wie in anderen Bezirksregionen von Berlin auch, viel gebaut, verdrängt und gentrifiziert wird, spielen die hierdurch verursachten Veränderungen im Kiez in meiner Arbeit eine große Rolle. Die Sozialverträglichkeit ist nicht immer gegeben und führt zu Notlagen, Ärger und Missmut der Menschen, die hier wohnen. Ich wünsche mir für die kommenden Jahre, dass die Veränderungen des Stadtteils möglichst sozialverträglich und mit einem hohen Maß an Beteiligung der Menschen, die hier leben, stattfinden, dass die Stadtteilkoordination einen Beitrag zu einem lebenswerten Tiergarten Süd leistet, es ein vielseitiges Angebot und viel Gestaltungsspielraum für die Anwohner\*innen gibt, die Nachbarschaft aktiv ist und das neue Kiez Zentrum ein lebendiger Ort der Begegnung für alle wird.“

Weitere Informationen: [www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-tiergarten-sued/](http://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-tiergarten-sued/)



## Thementisch 4

## Kommunikationsstrukturen

### Input durch Claudia Schwarz, Stadtteilkoordination Wedding Zentrum, Moabiter Ratschlag e.V.

Die Stadtteilkoordinatorinnen und Stadtteilkoordinator\*innen „(...) sind der „organisatorische Motor“ der Vernetzung vor Ort. Ihre Aufgabe soll es sein, Themen, die vor Ort entstehen, aufzugreifen, die beteiligten externen und verwaltungsinternen Akteure zu vernetzen bzw. ihre Vernetzung zu ermöglichen und die Ergebnisse der Arbeit an die Bezirksebene weiterzuleiten.“ Beschrieben wird damit die Aufgabe der Stadtteilkoordination als „Brücke zwischen Verwaltung und lokaler Ebene“. Die Stadtteilkoordination unterstützt darüber hinaus ebenso den Wissens- und Informationsaustausch mit der bezirklichen Politik. In der Fortschreibung zur Stadtteilkoordination Berlin Mitte heißt es:

#### Die Stadtteilkoordination

- beschafft laufend Informationen über Entwicklungen, Bedarfe, Problemlagen und Ressourcen in den einzelnen Stadtteilen,
- vermittelt diese Informationen aus den Stadtteilen in die Verwaltung und die lokale Politik und
- unterstützt allgemein den „Wissens- und Informationstransfer“ zwischen Bezirksverwaltung, Bürgerschaft im Stadtteil und bezirklicher Politik.

## **Thematisch 4 Kommunikations- strukturen**

**Für diese (intermediäre) Funktion gibt es im Bezirk Berlin Mitte folgende Kommunikationsstrukturen:**

### **Auf der Ebene der Verwaltung**

In der seit 2011 tätigen Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung findet die ämterübergreifende Zusammenarbeit statt

### **Austausch Verwaltung und Stadtteilkoordination**

Die Stadtteilkoordination ist über einen Auftrag vom Bezirk Berlin-Mitte bei Trägern von Stadtteilzentren und Nachbarschaftseinrichtungen auf der lokalen Ebene angesiedelt.

In vierteljährlich stattfindenden Austauschrunden treffen sich die „Sozialraumorientierte Planungscoordination“, die Stadtteilkoordinator\*Innen der 10 Bezirke und je nach Schwerpunktthema Mitarbeiter\*innen des Bezirksamtes Mitte von Berlin.

Ebenso finden vierteljährlich Quartalsgespräche der Sozialraumorientierten Planungscoordination“ mit den Stadtteilkoordinator\*innen bezogen auf die Prognoseräume statt.



### **Zusammenarbeit in der Bezirksregion (Vermittlung von Wissen und Information)**

Kommunikation und Vernetzung wird im Stadtteil unterstützt, indem die Stadtteilkoordination

- an den wichtigsten Arbeitskreisen und Gremien eines Stadtteils teilnimmt,
- Strukturen zur Vernetzung und Beteiligung in den Stadtteilen stärkt oder aufbaut,
- Strukturen zur Kommunikation und Abstimmung stärkt oder aufbaut und
- die Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil unterstützt oder durchführt.

## Thematisch 4 Kommunikations- strukturen Ergebnis



### Elke Fenster, Stadtteilkordinatorin der Bezirksregion Moabit Ost

„Die Chancen und Herausforderungen in der Arbeit als Stadtteilkordinatorin liegt darin, in der knapp bemessenen Zeit als Stadtteilkordinatorin die Themen und Arbeitsansätze zu finden, mit denen Stadtteilkoordination einen positiven Beitrag für die Weiterentwicklung der Bezirksregion erzielen kann.

Meine Rolle im Stadtteil ist, Ansprechpartnerin für die Bewohnerschaft und die Verwaltung zu sein. Ich Sorge für mehr Transparenz und gebe Informationen in den Stadtteil. Außerdem informiere ich die Verwaltung über aktuelle Entwicklungen und Bedarfe und verwalte die Stadtteilkasse in Zusammenarbeit mit der ehrenamtlichen Jury.

Schwerpunkt der Arbeit im letzten halben Jahr waren die Gebiete in Moabit Ost, die keine besonderen Förderungen, wie Quartiersmanagement oder andere haben, z.B. südlich von Alt-Moabit und im Hansaviertel. Hier führe ich Gespräche, rege zu Engagement an und unterstütze Aktivitäten. Ein besonderes Anliegen ist es mir, mehr wohnortnahe Treffpunkte für die Bewohnerschaft einzurichten, denn hier ist Moabit Ost unterversorgt.

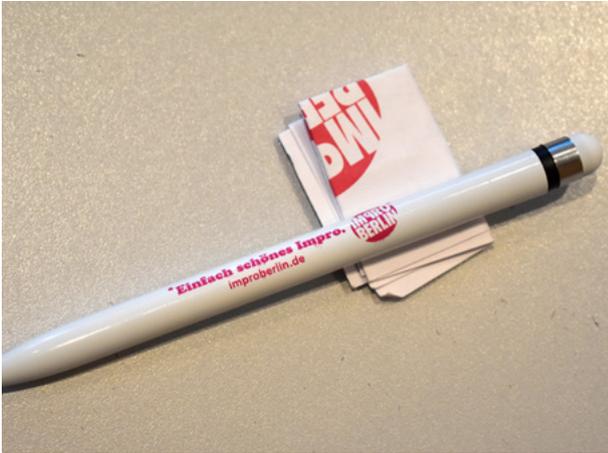
Ich wünsche mir eine engagierte Bewohnerschaft, die sich noch mehr mit ihrem Wohnumfeld auseinandersetzt und noch mehr Fachämter, die die Angebote der Stadtteilkordinationen nutzen.“

Weitere Informationen: [www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkordinationen/stk-moabit-ost/](http://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkordinationen/stk-moabit-ost/)



## Abschluss

### „ImproBerlin - einfach schönes Impro“ und ein Rückblick auf die Fachtagung





## **Esther Klobe-Weihmann, Stadtteilkoordinatorin der Bezirksregion Moabit West**

„Als Stadtteilkoordination kann ich mich aktiv in die vielfältige Gemeinschaft in Berlin Mitte einbringen und Menschen zusammenbringen - Gemeinsam können wir mehr erreichen“

Weitere Informationen: [www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-moabit-west/](http://www.berlin.de/stk-mitte/unsere-stadtteilkoordinationen/stk-moabit-west/)



## **Resümee**

### **Petra Patz-Drüke, Leitung der Sozialraumorientierten Planungskoordination, Bezirksamt Mitte von Berlin**

Wir freuen uns sehr, dass der Fachtag zur Stadtteilkoordination in Mitte mit rund 100 Teilnehmenden im Land Berlin auf ein sehr großes Interesse und eine so positive Resonanz gestoßen ist und wir hiermit auf ein hohes Informationsbedürfnis auf Seiten der Stadtteilkoordinationen, der Quartiersmanagement-Teams und vor allem der Bezirksverwaltungen reagieren konnten.

Die gute Zusammenarbeit im Bezirk Mitte zwischen Verwaltung, den Stadträt\*innen und auch den Bezirksverordneten zu dem Thema konnten wir anschaulich im Rahmen der Veranstaltung präsentieren. Dass uns auch die beiden entscheidenden Senatsverwaltungen, der DPW und der VskA hier so konstruktiv unterstützen, beflügelt die Dynamik in der Umsetzung der Stadtteilkoordination in unserem Bezirk natürlich in herausragender Weise.



Ein derartiges Zusammenspiel bildet sicherlich die Grundlage für das Gelingen eines derart ambitionierten Modells. Und in diesem Sinne schätzen wir uns in Mitte glücklich, dass das von uns konzipierte Stadtteilkoordinations-Modell innerhalb des Bezirks und über die Bezirksgrenzen hinweg auf Landesebene eine so hohe Wertschätzung erhält. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns sehr, besonders im Rahmen der Arbeit im Kooperationsgremium und in Ausfüllung der Kooperationsvereinbarung auf die gemeinsame Weiterentwicklung der Stadtteilkoordination mit unseren Partner\*innen!

## Liste der Teilnehmer\*innen

Name, Vorname	Institution	Abteilung/Funktion
Alt, Niklas	Bezirksamt Mitte	Integrationsbüro; Ehrenamtskoordination
Antony, Sabine	Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf	Städtebauförderung
Ayaydinli, Özlem	L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH	Quartiersmanagement Badstraße
Beil, Sebastian	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	Sozialraumorientierte Planungs- koordination; Quartiersmanagement
Berneking, Birgit	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	Sozialraumorientierte Planungs- koordination; Quartiersmanagement
Beutler, Margit	Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V., Begegnungsstätte „Mehr Mitte“	Stadtteilkoordination Brunnenstraße Süd
Boldt, Guido	Bezirksamt Mitte	Sozialraumorientierte Planungs- koordination
Brandes, Elena	FiPP e.V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis, Kiez Zentrum Villa Lützow	Stadtteilkoordination Tiergarten Süd
Degraeff, Catharina	Kunstwelt e.V.	Quartiersmanagement am Mariannenplatz
Demirağlı, Gökçen	Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V., Landesverband Berlin	k.A.
Dr. Dohnke, Jan	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen	Stadtentwicklungsplanung
Ebner, Cathrin	Kinder und Jugend der Volkssolidarität Berlin gGmbH	Leitung
Eißner, Nico	Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf	Sozialraumorientierte Planungs- koordination; Stadtteilkoordination
Dr. Euler, Sylvia	KREATIVHAUS e.V.	Stadtteilkoordination Alexanderplatz / Stadtteilkoordination Regierungsviertel
Fenster, Elke	Moabiter Ratschlag e.V.	Stadtteilkoordination Moabit Ost
Förster, Julia	Bezirksamt Lichtenberg	Sozialraumorientierte Planungs- koordination
Genz, Bianka	Bezirksamt Neukölln	Stadtentwicklung, Soziales und Bürger- dienste; Quartiersmanagement
Gothe, Ephraim	Bezirksamt Mitte	Stellvertretender Bezirksbürgermeister / Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Gesundheit
Götz-Arsenijevic, Tanja	Bezirksamt Spandau	Bauen, Planen und Gesundheit; Stadtplanung
Graff, Elisabeth	SeniorInnenvertretung Mitte	Geschäftsführende Vorsitzende
Großmann, Ute	mpr Unternehmensberatung	Quartiersmanagement Schöneberger Norden
Gusić, Sanja	Paul Gerhardt Stift Soziales gGmbH	Stadtteilkoordination Parkviertel
Hahn, Nicole	Bezirksamt Spandau	Bauen, Planen und Gesundheit; Stadtplanung
Haier, Sandro	Gesundheitszentrum Gropiusstadt e.V., Selbsthilfe- und Stadtteilezentren Neukölln	Waschhaus-Café

Harms, Elke	Bezirksamt Mitte	Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes
Heger, Nicole	Gesop Gesellschaft für Sozialplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung mbH	Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost
Hellweg, Sabine	S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH	Quartiersmanagement Brunnenviertel-Ackerstraße
Hennig, Uwe	CDU, Fraktion in der BVV Berlin-Mitte	Ausschuss für Soziale Stadt
Hettler, Julia	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPW), Landesverband Berlin e. V.	Bezirksbeauftragte für Mitte, Steglitz-Zehlendorf und Spandau
Hirsch, Ralf	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen	Soziale Stadt
Hulitschke, Gabriele	Stadtteil-Forum Tiergarten Süd	k.A.
Ignaszewski, Bastian	Bezirksamt Treptow-Köpenick	Sozialraumorientierte Planungs-koordination; Regional-koordination
Jacobi, Louise	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen	Soziale Stadt, Stadtumbau, Zukunftsinitiative Stadtteil
Jahn, Irina	Bezirksamt Mitte	Sozialraum-koordination
Karaçay-Navabian, Selda	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	Familienzentrum Wattstraße
Kast, Alexandra	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen	Wohnungswesen, Wohnungsneubau, Stadterneuerung, Soziale Stadt
Kilic, Derya	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen	Soziale Stadt, Stadtumbau, Zukunftsinitiative Stadtteil
Kiran, Öztürk	Bezirksamt Pankow	Sozialraumorientierte Planungs-koordination; Beteiligungsbüro
Kleibs, Antje	Gesundheitszentrum Gropiusstadt e.V., Selbsthilfe- und Stadtteilzentren Neukölln	Waschhaus-Café
Klobe-Weihmann, Esther	Moabiter Ratschlag e.V.	Stadtteilkoordination Moabit West
Knuth, Hiltrun	Bezirksamt Mitte	Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung
Kociolek, Oliver	Bündnis 90 / Die Grünen, Fraktion in der BVV Berlin-Mitte	Ausschuss für Soziale Stadt
Kreitmair, Sonja	SPD, Fraktion in der BVV Berlin-Mitte	Bezirksverordnete
Krüger, Cherien	Bezirksamt Neukölln	Soziale Stadt, Gropiusstadt / Lipschitzallee
Kruse, Karsten	Bezirksamt Spandau	Bauen, Planen und Gesundheit; Stadtplanung
Leyda, Nancy	Bezirksamt Treptow-Köpenick	Sozialraumorientierte Planungs-koordination; Regional-koordination
Lippert, Corinna	Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg	Stadtentwicklung und Bauen
Löser, Julia	Bezirksamt Pankow	Sozialraumorientierte Planungs-koordination
Machura, Uwe	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales	Soziales

Meßenzehl, Julian	Bezirksamt Treptow-Köpenick	Sozialraumorientierte Planungs-koordination; Regionalkoordination
Niggemeier, Katja	L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH	Quartiersmanagement Brunnenstraße
Dr. Obermeyer, Sandra	Bezirksamt Mitte	Bezirksstadträtin für Jugend, Familie und Bürgerdienste
Oltersdorf, Rita	Bezirksamt Neukölln	Stadtentwicklung, Soziales und Bürgerdienste; Quartiersmanagement
Paprotny, Jutta	Bezirksamt Mitte	Allgemeiner Sozialdienst/Ehrenamtsbüro
Patz-Drüke, Petra	Bezirksamt Mitte	Sozialraumorientierte Planungs-koordination
Penski, Anke	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	Sozialraumorientierte Planungs-koordination; Quartiersmanagement
Petry-Stahlberg, Elisabeth	Bezirksamt Mitte	Sozialdienst
Pliot, Julian	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	Sozialraumorientierte Planungs-koordination; BENN-Koordination
Rau, Katrin	Bezirksamt Mitte	Kulturelle Bildung, Jugend
Rauschenbach, Neeltje	Bezirksamt Mitte von Berlin	Bezirkliche Wirtschaftsförderung
Rehbehn, Barbara	Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V., Landesverband Berlin	Geschäftsführung
Reintjes, Ingrid	Bezirksamt Mitte	Amt für Weiterbildung und Kultur
Reinwaldt, Kerstin	Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf	Sozialraumorientierte Planungs-koordination; Stadtteilkoordination
Rennert, Hans-Georg	Gemeinsam im Stadtteil e.V.	Betreiber des SprengelHauses
Rockhoff, Wiebke	Diakonisches Werk	Grundsicherung und Arbeitsmarktpolitik
Schaal, Monika	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	Stadtteilarbeit / Schulen
Schäfer, Jennifer	Bezirksamt Mitte	Sozialraumorientierte Planungs-koordination
Dr. Schlimper, Gabriele	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPW), Landesverband Berlin e. V.	Geschäftsführung
Schoof, Dietrich	Bezirksamt Reinickendorf	Sozialraumorientierte Planungs-koordination
Schröder, Monika	S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH	Quartiersmanagement Spandauer Neustadt
Schünke, Barbara	Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.	Geschäftsführerin
Schug, Sascha	SPD, Fraktion in der BVV Berlin-Mitte	Vorsteher
Schuh, Eva	Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V.	Quartiersmanagement Schöneberger Norden
Schulenburg, Jörg	Stadtteilverein Tiergarten e.V.	Stadtteilkoordination Charlottenburg-Nord
Schwarz, Claudia	Moabiter Ratschlag e.V., Treffpunkt SprengelHaus	Stadtteilkoordination Wedding Zentrum
Siegert, Beatrice	S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH	Quartiersmanagement Moabit West (Beusselstraße)

Sifnaiou, Melina	KREATIVHAUS e.V.	Mehrgenerationenhaus Berlin-Mitte, Willkommenskulturarbeit des Stadtteilzentrums
Singer, Florian	Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg	Sozialraumorientierte Planungscoordination
Sowade, Birgit	StadtRand gGmbH	Selbsthilfe-Kontakt- und Beratungsstelle Mitte
Sperlich, Miriam	DorfwerkStadt - Verein für ländliche und städtische Entwicklung der globalen Jugendarbeit Brandenburg-Berlin e.V.	Initiative Nachhaltige Mierendorff-Insel
Steinberger, Pauline	Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg	Sozialraumorientierte Planungscoordination; Regionalkoordination
Theuer, Julia	Weeber+Partner - Institut für Stadtplanung und Sozialforschung	Quartiersmanagement Mehrower Allee
Trellert, Ulrike	Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf	Stadtentwicklung, Gesundheit, Personal und Finanzen; Städtebauförderung
Tresselt, Thomas	Bezirksamt Spandau	Bauen, Planen und Gesundheit; Stadtplanung
Waldeck, Tanja	Bezirksamt Mitte	Amt für Weiterbildung und Kultur
Weber, Luzia	Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg	Sozialraumorientierte Planungscoordination; Regionalkoordination
Wegner, Sebastian	Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.	Verbandsentwicklung
Winnig, Lea	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPW), Landesverband Berlin e. V.	Bezirksbeauftragte für Charlottenburg-Wilmersdorf, Neukölln und Tempelhof-Schöneberg
Yildiz, Safak	Bezirksamt Neukölln	Stadtentwicklung, Soziales und Bürgerdienste; Quartiersmanagement
Zerowsky, Gunnar	BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH	Quartiersmanagement Schillerpromenade

## Kooperationspartner und Dank

### Veranstalter

Bezirksamt Mitte von Berlin  
 Sozialraumorientierte Planungscoordination  
 Ansprechpartnerin: Frau Patz-Drücke  
 Tel.: 030 9018-42390, E-Mail: [petra.patz-druecke@ba-mitte.berlin.de](mailto:petra.patz-druecke@ba-mitte.berlin.de)



### Wir danken insbesondere den Kooperationspartnern

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Landesverband Berlin e. V. (DPW)



Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. - Landesverband Berlin (VskA)

